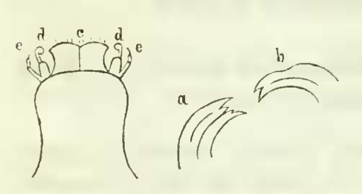
aufgehalten hat, hier viel gestochen hat, und sonderlich wegen seiner Geschicklichkeit im Schriftstechen beliebt gewesen ist. Er hatte vor seinem hiesigen Aufenthalte in Holland gelebt, und zog auch mit seiner Frau, einer Holländerin, wieder zurück; und seit der Zeit hat er aus einer mir unbekannten Ursache seinen Namen geändert.

Noch einige Bemerkungen
über
die Mundwerkzeuge des Sphaerius acaroides Wltl.

Von Professor **Hoffmann** in Bamberg.

In der Stettiner Entomolog. Zeitung habe ich früher (Jahrgang 1855 S. 194 und 195) einige auf mikroskopische Untersuchungen sich gründende Bemerkungen, betreffend die Mundwerkzeuge des obengenannten Käferchens, bekannt gemacht. Ich war in Betreff der Oberkiefer zu dem Resultate gekommen, dass der linke Oberkiefer breiter und überhaupt stärker als der rechte und mit vier Zähnen an der Spitze versehen sei, während der schmälere rechte Oberkiefer nur zweispitzig erscheint. Da nun Herr Dr. Redtenbacher (wie ich aus einer Anmerk. in der 2. Auflage seiner trefflichen Fauna austr. S. 299 ersehe) „nach wiederholter sorgfältiger Untersuchung die Oberkiefer doch nur mit einfach gespaltener Spitze sah," so gebe ich hiemit eine von mir nach der Natur entworfene Zeichnung der beiden Oberkiefer, wie ich dieselben bei den beiden von mir zergliederten Exemplaren bei 230maliger Vergrösserung mit grösster Klarheit und Schärfe durch ein Ploessl'sches Microscop zu sehen Gelegenheit hatte. Da Herr Dr. Redtenbacher auch in Betreff der Lippentaster meinen mit Erichsons Beobachtungen übereinstimmenden Angaben nicht beipflichten zu können behauptet, so gebe ich hiermit auch eine stark vergrösserte Zeichnung der Unterlippe mit Zunge, Tasterstämmen und Lippentaster genau so, wie ich diese Mundtheile bei 400maliger Vergrösserung sah und sogleich sorgfältig zu Papier brachte. Nur die, jeden der Lippentaster begleitenden Paare Borsten sind in der Zeichnung fortgelassen, weil ich bei der ursprünglichen Anfertigung der Zeichnung sie als unwesentlich beizufügen unterliess, jetzt aber sie nicht ex ingenio nachtragen will. Da ich

auf beiden Seiten der Zunge Tasterstamm und Lippentaster auf ganz gleiche Weise sah, und meine Angaben auch mit jenen Erichsons im Wesentlichen genau überstimmen, so sehe ich mich genöthigt, bei meinen früheren Angaben zu beharren, und habe nur den Wunsch beizufügen, Herr Dr. Redtenbacher, der verdienstvolle gewandte Zergliederer, möge durch wiederholte Untersuchungen zu demselben Resultate gelangen wie ich. Weil es sich nicht um das Recht behalten, sondern um die Wahrheit handelt, so stelle ich an alle mit dem nöthigen Material und Geschick versehenen Entomologen das freundliche Ersuchen, uns bei Constatirung des wirklichen Sachverhaltes zu unterstützen.



Erklärung der beifolgenden Zeichnungen.

a. Linker } Oberkiefer.
b. Rechter } Oberkiefer.
c. Zunge.
d. Tasterstamm.
e. Lippentaster.

Notiz über Eichengallen.

Im Sommer und Herbst dieses Jahres bieten viele Waldstellen unserer Gegend einen eigenthümlichen, seltenen und schönen Anblick. Kaum mag Jemand ein so massenhaftes Vorkommen von Gallen an Eichblättern erlebt haben. Viele Eichen sind damit so schwer beladen, dass die Zweige tief herabhängen, als ob sie brechen sollten, und die Gallen machen in ihrem gelblichen Grün mit den röthlichen Bäckchen den Eindruck eines vollen, üppig prangenden Weinstocks, freilich mit dicken Beeren. Am vollsten hängen junge Bäume und 10 bis 15 Fuss hohe Triebe auf abgehauenen Stümpfen, und diese tragen zugleich die dicksten Gallen; grössere, ältere Bäume sind weniger damit ausgestattet. An dem strohhalmdicken Zweiglein einer jungen Eiche zählte ich auf 5 Blättern 30 Stück, an einem gut entwickelten Blatt 17 und auf einem besonders grossen sogar 20 Stück ansehnlicher Gallen. Von zwei jungen Stämmchen, die aus einem Stumpfe bis zu 12 Fuss Höhe gewachsen waren, las ich $12\frac{1}{2}$ Pfd. = $2\frac{3}{4}$ Becher = 3360 Stück Gallen ohne die zahlreich unentwickelt gebliebenen. Doppelgallen — zwei Stück zusammengewachsen — zeigten je zwei lebende Nymphen, in jeder Wiege eine.

Elberfeld, 1857. **Cornelius.**